



Lustiger Filmabend

HÜNFELD. Kino-Feeling in Hünfeld: Ein Filmabend findet am Montag, 9. Januar, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek in der Kaiserstraße statt. Einlass ist um 19.30 Uhr. Auf der großen Leinwand wird eine deutsche Komödie aus dem Jahr 2022 gezeigt: Fünf Frauen ganz unterschiedlichen Alters sind mit den Schönheitsidealen ihrer Umwelt und dem eigenen Selbstbild konfrontiert. Der Film zeigt mit viel Humor und Feingefühl Frauen im Spannungsfeld zwischen angeknackstem Selbstbild und scheinbar notwendiger Selbstoptimierung. Zum Filmabend lädt der Förderverein der Stadtbibliothek ein. Getränke werden angeboten. Der Eintritt ist frei, der Förderverein freut sich über eine Spende. Vorab wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an stadtbibliothek@huenfeld.de. Die Filmabende in der Stadtbibliothek werden regelmäßig am 1. Montag im Monat veranstaltet.

Turnier um Böhning-Pokal

HÜNFELD. Das 35. Turnier um den Adolf-Böhning-Gedächtnispokal des SV Großenbach findet am Sonntag, 8. Januar, ab 12 Uhr in der Kreissporthalle Hünfeld statt. In der Gruppe A spielen die SG Michelsrombach/Rudolphshan, die TSG Mackenzell, der SV Wölf, der SV Roßbach und der Hünfelder SV gegeneinander. In Gruppe B sind die SG Rasdorf/Soisdorf, der SV Burghaun, der SV Großenbach, die SG Dittlofrod/Körnbach und der SV Kirchhasel aktiv. Das erste Halbfinale wird um 17.05 Uhr angepfiffen, das Spiel um Platz drei um 17.50 Uhr und das Endspiel um 18.05 Uhr.

Blaskapelle wählt

DAMMERSBACH. Die Mitgliederversammlung der Dammersbacher Blaskapelle für das Jahr 2022 findet am Freitag, 20. Januar, um 19 Uhr im Bürgerhaus Dammersbach unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte sowie die Vorstandswahl.

Notdienst am Neujahrstag

HÜNFELD. An Silvester und am Neujahrstag stehen die Stadtwerke Hünfeld und der Eigenbetrieb Abwasseranlagen unter Telefon (06652) 180-230 mit einem Notdienst zur Verfügung. Es gibt auch für den Winterdienst des Bauhofs einen Bereitschaftsdienst unter Telefon (0175) 1809325.

Weihnachtspäckchen für Strafgefangene

Anstaltsbeirat zog Jahresbilanz / Corona-Schutz ein prägendes Thema

HÜNFELD. Vor der letzten Sitzung im Jahr 2022 hat sich der Hünfelder Anstaltsbeirat traditionell Zeit genommen, um die Weihnachtspäckchenaktion des Albert-Krebs-Vereins Hünfeld zu begutachten.

Dabei werden kleine Präsenten für die Gefangenen der JVA Hünfeld, meist Gebäck und Süßigkeiten, bereitgestellt, um auch ihnen eine kleine Aufmerksamkeit zur Weihnachtszeit zu vermitteln. Für viele Insassen ist gerade Weihnachten ohne Familie eine besonders belastende Zeit.

Das Jahr 2022 war in der JVA Hünfeld geprägt von der Corona-Pandemie und Maßnahmen zur Vermeidung hoher Erkrankungszahlen. Dadurch mussten teilweise die sozialen Kontakte unter den Gefangenen reduziert werden. Zwischenzeitlich sind aber die meisten Corona-Maßnahmen weitgehend gelockert worden.

Die Personalausstattung in der JVA Hünfeld ist derzeit gut und auch der Anstaltsbeirat spürt die hohe Motivation und Einsatzbereitschaft der gesamten Belegschaft, betonte Jürgen Bohl, Vorsitzender des Beirates, der engen Kontakt zur Anstaltsleitung mit Leitendem Regierungsdirektor Lars Streiberger hält.

Die Planstellen für die im öffentlichen Dienst beschäftigten Angehörigen des Allgemeinen Vollzugsdienstes sind alle besetzt und im Bereich des privaten Dienstleisters konnte durch zusätz-



Der Anstaltsbeirat tagte in der JVA und begutachtete die Weihnachtspäckchen-Aktion: Jürgen Bohl (von links), Annette Trapp, Claudia Heim, Matthias Vogt, Dietmar Weidenböner, JVA-Leiter Lars Streiberger und JVA-Mitarbeiterin Iris Helm.

liche Einstellungen im medizinischen, psychosozialen und Beratungsbereich eine weitere Verbesserung in der Betreuung erzielt werden.

„Dies wirkt sich in der Pandemiezeit mit den erschwerten Haftumständen positiv auf die Situation der Strafgefangenen in der JVA aus“, verdeutlicht Bohl. Dennoch bleibe der Dienst der Beschäftigten in der JVA fordernd. Es bedürfe in einer JVA trotz der ruhigen Grundstimmung der ständigen Aufmerksamkeit und einer hohen Zuverlässigkeit aller.

Die JVA in Hünfeld ist gegenwärtig fast vollständig

belegt, wobei die ständigen Wechsel und kurzen Haftzeiten besonders in den vielen Fällen der in Hünfeld zu vollstreckenden Ersatzfreiheitsstrafen stets einen erhöhten Aufwand bei allen Beschäftigten erforderten.

Angesichts der geringen Anzahl und Schwere der eingegangenen Meldungen und Beschwerden sieht der Anstaltsbeirat gegenwärtig keine besondere Unzufriedenheit der Insassen. Dies berichtete Bohl auch beim Besuch des Hessischen Justizministers im Oktober in der JVA.

Daneben kam es während des Ministerbesuchs zu ei-

nem regen Gedankenaustausch über die Arbeit des Beirats und des Albert-Krebs-Vereins, für den Claudia Heim als Vorsitzende teilnahm. Dieser Verein kümmert sich um Maßnahmen zur Resozialisierung von Strafgefangenen auch bereits während der Haftzeit.

Neben dem Personal und den Gefangenen ist auch die Infrastruktur der JVA im Blickpunkt des Beirates. Dort berichtete Bohl neben verschiedenen Investitionen im Sicherheits- und Brandschutzbereich insbesondere über Verbesserungen für die Gefangenen im

Bereich der Skype-Telefonie. Die drei neuen Skype-Plätze ermöglichen es den Gefangenen, mit ihren Familien auch über weite Entfernungen in Blickkontakt zu bleiben und tragen damit auch zur Zufriedenheit der Insassen bei.

Die Zusammensetzung des Hünfelder Anstaltsbeirats hat sich in 2022 verändert. Neues Mitglied ist Simone Flügel für den auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Horst Feller. Der Anstaltsbeirat wird als ehrenamtlicher Beirat vom Hessischen Ministerium der Justiz für jeweils fünf Jahre bestellt.

Seit 40 Jahren im Einsatz

Rita Fennel bei Aktion Hünfelder Sorgenkinder

HÜNFELD. Während der Sitzung der Aktion Hünfelder Sorgenkinder ist Rita Fennel für 40 Jahre als Vorsitzende geehrt worden. Die Vorstandsmitglieder Karin Grosch und Ingeborg Heitz würdigten die langjährige Arbeit von Rita Fennel. Auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok sprach seine Glückwünsche aus.

Rita Fennel hatte das Amt 1982 von Grete Krassa-Dienstbühl übernommen, die 1971 die Aktion Hünfelder Sorgenkinder ins Leben

gerufen hatte. Seit dieser Zeit führt Rita Fennel den Verein und engagiert sich auch in der aktiven Arbeit mit den betroffenen Familien. Zweimal pro Jahr werden die Familien besucht, um über die konkrete Situation informiert zu werden und gezielte Hilfen zu vermitteln. Zu den herausragenden Verdiensten von Rita Fennel gehöre auch, dass sie dafür gekämpft hat, dass der Landkreis Fulda die Vinzenz-von-Paul-Schule in Hünfeld errichtet. Den behinderten Kindern seien damit lange Schulwege erspart geblie-

ben, betonte Ingeborg Heitz.

War es in den vergangenen Jahren wegen der Corona-Pandemie häufig nur möglich, telefonisch Kontakt zu den Familien zu halten, so wurden in diesem Jahr überwiegend Besuche vor Ort durchgeführt, erläuterte Rita Fennel. Die gegenwärtige Situation mit den Folgen des Ukraine-Krieges und der Inflation sei auch für den Verein nicht ohne Folgen geblieben. Ausgefallene Veranstaltungen und geringere Möglichkeiten, zu spenden, seien spürbar geworden. Dennoch soll die Hilfe für die Betroffenen in vollem Umfang beibehalten werden. Dafür will der Verein auch auf Rücklagen zurückgreifen. Insgesamt werden vor den Sommerferien und in der Vorweihnachtszeit rund 15.000 Euro aus Spendenerträgen ausgeschüttet. Da alle Vorstandsmitglieder, zu denen auch Susen Trausch, Ingrid Austermann und Petra Richter-Rehberg gehören, auf Fahrtkosten und Auslagenersatz verzichten, kommt jeder spendete Euro bei den Kindern und ihren Familien ungeschmälert an. Derzeit werden 33 behinderte Kinder und deren Familien im Altkreis Hünfeld unterstützt.



Jakwerth feiert Dienstjubiläum

HÜNFELD. Sein 40-jähriges Dienstjubiläum hat Hilmar Jakwerth (Zweiter von rechts) aus Hünfeld gefeiert. Bürgermeister Benjamin Tschesnok (Zweiter von links) gratulierte dem Hilfspolizeibeamten der Stadt Hünfeld zu diesem besonderen Jubiläum. Seit 1998 ist Jakwerth bei der Stadt Hünfeld beschäftigt. Nach dem Abitur an der Wigbertschule absolvierte der Jubilar 1982 eine Ausbildung zum Polizeivollzugsbeamten im Bundesgrenzschutz in Alsfeld, Eschwege und Fulda. 1985 wurde er zum Polizeihauptwachmeister,

1992 zum Polizeimeister im Bundesgrenzschutz ernannt und war in Bad Hersfeld tätig. Ab 1997 war er bei der Bahnpolizei aktiv, ein Jahr später wechselte der gebürtige Mansbacher als Feldschutzobermeister zur Stadt Hünfeld. Der Bürgermeister dankte ihm für seinen Einsatz und überreichte ihm eine Dankesurkunde. Den Glückwünschen schlossen sich Bastian Bayer (links), stellvertretender Fachbereichsleiter des Bürger- und Ordnungsamtes, sowie Alexander Mihm vom Personalarat an.



Gelungene Überraschung für die langjährige Vorsitzende: Die Vorstandsmitglieder Ingeborg Heitz, Karin Grosch und Petra Richter-Rehberg überreichten Rita Fennel einen Blumenstrauß zur 40-jährigen Tätigkeit als Vorsitzende der Aktion Hünfelder Sorgenkinder.